

vergleicht die Meridiane mit Gartenschläuchen. Wenn diese einen Knick haben, kann das Wasser nicht mehr fließen. Nicht anders soll es sich bei einem blockierten Energiefluss im Körper verhalten.

Akupunktur und -pressur sorgen

heren geite, dass eine Massage mit dem Uhrzeigersinn für weniger Energie Sorge. Empfehlenswert sei das bei hyperaktiven Tieren. Bei einer Bewegung gegen den Uhrzeigersinn werde Energie zugeleitet.

„Die meisten Tiere mögen Aku-

der auch Akupunktur anbietet. Dieser kann ihnen genau sagen, welche Akupressur-Punkte für ihr Tier am sinnvollsten sind und sie ihnen zeigen. „Wen man sie nur beschreibt, ist das oft schwer zu verstehen“, sagt sie.

Wenn die Seele krank ist

Wer unter psychischen Störungen leidet, landet oft zu schnell im Krankenhaus. Mit „Plan b“ will die Techniker Krankenkasse das künftig vermeiden.

Von Steffen Klameth

KLAMETH.STEFFEN@DD-V.DE

Ein Unglück kommt selten allein. Erst verlor Hans-Jörg Buchner (Name geändert) seinen Job als Kraftfahrer, kurze Zeit später zog seine Frau zu einem anderen Mann. Die Situation überforderte den 45-jährigen Dresdner. Er konnte nicht mehr richtig schlafen, traute sich kaum noch aus dem Haus, griff zur Flasche – und wurde schließlich mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus eingeliefert. Die Diagnose stand rasch fest: Buchner litt unter einer Depression.

Psychische Erkrankungen sind längst zum Volksleiden geworden. Vergangenes Jahr waren sie nach Angaben der Techniker Krankenkasse (TK) für fast 15 Prozent aller Fehlzeiten verantwortlich. Laut Barmer GEK hat sich die Zahl der Patienten, die speziell wegen Depressionen und anderer affektiver Störungen im Krankenhaus behandelt wurden, seit dem Jahr 2000 mehr als verdoppelt. Ein Grund liegt darin, dass bei Patienten mit psychischen Störungen die Wahrscheinlichkeit eines erneuten Krankenhausaufenthaltes relativ hoch ist. Offensichtlich greifen stationäre und ambulante Behandlungen nicht wie gewünscht ineinander.

Betreuung rund um die Uhr

Auch Hans-Jörg Buchner fühlte sich zwei Monate nach seiner Entlassung so niedergeschlagen, dass er erneut Aufnahme in der Klinik



Unruhe, Schlafstörungen und Hilflosigkeit können Anzeichen einer Depression sein.

Foto: TK

suchte. Experten sprechen von einem Drehtüreffekt, Krankenhausaufenthalte folgen in immer kürzeren Abständen. „Das ist ein Strudel, der die Patienten immer weiter nach unten zieht“, sagt TK-Landesvorsitzende Simone Hartmann. Dem will die Kasse jetzt Einhalt gebieten. Seit Anfang dieses Monats bietet sie ihren Versicherten in Dresden und Umgebung individuelle Hilfe an – und zwar rund um die Uhr. In den neuen Bundesländern sei dies bisher einmalig.

In Dresden kooperiert die TK mit dem Medizinisch-therapeutischen Versorgungszentrum. „Unser Psychosozialer Trägerverein hat 1990 mit Beratung und Wohnprojekten begonnen“, erzählt Geschäftsführer Kay Herklotz. Inzwischen bietet die gemeinnützige Gesellschaft auch Ergo- und Sozialtherapien an. Für das TK-Projekt „Plan b“ hat sich das Unternehmen Partner gesucht und eine halbe Million Euro investiert. Das meiste Geld floss in die Einrichtung von sieben Krisenwohnungen. Hier können Betroffene in Notfällen übernachten, sie müssen also nicht in die Klinik. Eine Hotline ist täglich 24 Stunden besetzt;

ein Sozialtherapeut oder eine Pflegefachkraft geben am Telefon Rat und entscheiden über Maßnahmen. Herklotz: „Für diese Menschen ist es sehr wichtig, dass immer jemand da ist.“ Um Wartezeiten zu vermeiden, sind auch etwa 40 niedergelassene Fachärzte in das Projekt eingebunden. Auf Wunsch kommen die Fachleute nach Hause und beziehen auch Familienangehörige mit ein.

Erweiterung möglich

Von dem neuen Angebot können laut Hartmann zunächst rund 2 700 TK-Versicherte in und um Dresden profitieren, davon gelten etwa 500 als schwere Fälle. Eine Erweiterung auf weitere Regionen sei nicht ausgeschlossen. Und auch andere Kassen seien eingeladen, das Netzwerk zu unterstützen – die KKH ist dem Vertrag bereits beigetreten. Natürlich ist damit die Hoffnung verbunden, teure Klinikaufenthalte zu vermeiden. „Im Vordergrund steht aber eine bessere Betreuung“, betont die Kassenchefin.

■ Interessenten können sich an folgende kostenlose Nummer wenden: 0351/45694100